

## THEOLOGISCHE KOMMISSION der SELK

### **Bericht für die 13. Kirchensynode der SELK, 2015 in Hermannsburg, über die Arbeit der Theologischen Kommission**

#### **1. Die Kommission und ihr Auftrag**

Die Theologische Kommission ist von der Kirchenleitung der SELK (KL) eingesetzt, um zu Fragen der Lehre der Kirche Stellung zu nehmen und Gutachten im Auftrag der KL zu erstellen. Aus dem so umrissenen Arbeitsauftrag ergibt sich einerseits die Beschäftigung mit der aktuellen theologischen Debatte, andererseits sieht die Kommission ihre Aufgabe auch darin, durch Langzeitstudien und Veröffentlichungen die Lehre der Kirche nach innen und außen darzustellen. Gerade bei der Behandlung kontrovers diskutierter Themen ist die Theologische Kommission zu Stellungnahmen gefordert. Sie hat damit für die Positionierung der SELK einen hohen Stellenwert. In ihr müssen die verschiedenen Auslegungen, Traditionen und Standortbestimmungen auf dem Boden der Heiligen Schrift und des Lutherischen Bekenntnisses ins Gespräch gebracht und nach verbindlichen Lösungsmöglichkeiten gesucht werden.

Die Berufung in die Theologische Kommission durch die Kirchenleitung erstreckt sich auf eine Periode von sechs Jahren. Im Berichtszeitraum gehörten der Kommission folgende Mitglieder an:

Pfarrer Dr. Albrecht Adam, Köln, Vorsitzender (bis 2015)  
Professor Dr. Christoph Barnbrock, Oberursel (ab 2012); Vorsitzender ab 2015  
Propst Gert Kelter, Görlitz  
Professor Dr. Werner Klän, Oberursel  
Superintendent Bernd Reitmayer, Bochum / jetzt: Rabber (bis 2011)  
Pfarrer Jochen Roth, Arpke (2012-2015)  
Professor Dr. Jorg-Christian Salzmann, Oberursel  
Pfarrer Dr. Armin Wenz, Oberursel / Halle (Schriftführer bis 2011)

Der Bischof der SELK ist stets zu den Sitzungen geladen; die Einladung weiterer Gäste aus der eigenen Kirche sowie aus anderen Kirchen ergibt sich aus der Problematik der jeweils verhandelten Themen. Die Kommission trifft sich ca. zweimal im Jahr zu einer zweitägigen Sitzung.

#### **2. Aus der Arbeit der Kommission im Berichtszeitraum**

Die Kommission hat ihre Arbeit im Berichtszeitraum auf der Grundlage entfaltet, wie sie es für sich auf ihrer konstituierenden Sitzung 1997 definierte: „Die bisherige Mischung zwischen Auftragsarbeiten und Arbeit an von der Kommission gewählten Themen wird als sinnvoll erachtet. ... Betont wird die Notwendigkeit, allgemein der Gesamtkirche zuzuarbeiten; ... theologische Äußerungen von Schwesternkirchen wahrzunehmen und u. U. darüber ins Gespräch zu kommen; die Kommissionsarbeit innerkirchlich transparent werden zu lassen; zukunftsbezogen in die Kirche hinein zu wirken“ (aus dem Protokoll vom 02.07.1997).

Diese so gemeinsam bekannte und in offener Gesprächsatmosphäre praktizierte Bindung ermöglichte es der Kommission, die je unterschiedlichen theologischen Ansätze und Positionen zu hören, Meinungsverschiedenheiten zu tragen und für den Diskurs fruchtbar zu machen. Die schriftlichen Dokumente der Theologischen Kommission geben Zeugnis von einer fruchtbaren Zusammenarbeit bei gleichzeitiger Bindung an die Heilige Schrift und in der Ausrichtung auf das Lutherische Bekenntnis. Dabei stand das Ziel, zu möglichst einvernehmlichen Ergebnissen zu gelangen, stets im Raum.

Die Kommission trat in der vergangenen Synodalperiode zu insgesamt 9 Sitzungen im Plenum zusammen – 27./28.2.2012; 27.6.2012; 9.10.2012; 15./16.1.2013; 30.9.-1.10.2013; 10./11.3.2014; 10.9.2014; 21./22.1.2015 – sowie im Zusammenhang der Internationalen Konferenz Theologischer Kommissionen Lutherischer Kirchen am 4.3.2015. Darüber hinaus trafen sich gesondert Arbeitsgruppen aus der Kommission zur Vorbereitung der Sitzungen und zu redaktioneller Arbeit an zu verabschiedenden Papieren. Als Konferenzort standen uns in allen Fällen die Räume der Lutherischen Theologischen Hochschule in Oberursel sowie ihre Technik zur Verfügung. Für die stets gewährte Aufnahme sind wir der Hochschule zu herzlichem Dank verpflichtet!

Gemäß ihrem Selbstverständnis hat die Theologische Kommission auf den genannten Sitzungen Aufträge und Anfragen der KL behandelt sowie Studien zu aktuellen kirchlichen Themen erstellt. Dazu zählt:

- Im Nachgang zur Handreichung „**Amt, Ämter und Dienste in der SELK**“, welche der 11. Kirchensynode vorlag, ergab sich für die Kommission die Aufgabe, das Dargelegte in liturgischen Texten umzusetzen (Ordination, Segens- und Einführungshandlungen etc.). Die Textentwürfe konnten bereits im September 2009 der Kirchenleitung zur Annahme und Weiterbearbeitung vorgelegt werden. Um Überschneidungen mit der Arbeit der neu gebildeten Liturgischen Kommission zu vermeiden, kam es im Januar 2014 zum Austausch beider Gremien. Die Ergebnisse der Absprachen werden sich in den Agendenentwürfen niederschlagen.
- Seit die KL in ihrem Schreiben vom 8.4.2008 – gemäß der Bitte der 11. Kirchensynode – der Kommission den Auftrag erteilt hatte, „die Frage des **Verhältnisses zwischen SELK** (inkl. ihrer Vorgängerkirchen) **und Judentum** ... einer Klärung zu[zu]führen“, beschäftigt sich die Kommission mit diesem Thema. So hat sie in einem ersten Informationsgang Prof. i.R. Dr. Volker Stolle zu Wort kommen lassen und seine Veröffentlichungen zur Kenntnis genommen. Nach Sichtung von Quellentexten, einschlägiger deutschsprachiger Literatur sowie von Studien aus unseren nordamerikanischen und australischen Schwester-/Partnerkirchen erarbeiteten die Kommissionsmitglieder Artikel zum geforderten Thema, die die Bandbreite von grundlegendem Einbezug biblischer Texte, systematisch-theologischer Erhebung und liturgisch-theologischer Reflexion sowie der Kirchen- und Missionsgeschichte – einschließlich der Reformationsgeschichte – bis hin zu Fragestellungen des Miteinanders von Kirche und Judentum in Gegenwart und Zukunft umfassen. Die Handreichung liegt unter dem Arbeitstitel „Lutherische Kirche und Judentum“ inzwischen der KL vor.

- **Kirche und Kirchengemeinschaft.** Zu Jahresbeginn 2013 legte die Kommission ihre Ausarbeitung hierzu vor. Im Begleitschreiben an die KL heißt es: „Angeregt durch die Ereignisse um die Unterzeichnung der ‚Gemeinsame(n) Erklärung zur Rechtfertigungslehre‘ und die Reaktionen darauf in der ökumenischen Welt sah es die Theologische Kommission als angemessen und notwendig an, sich dem Thema ‚Kirche und Kirchengemeinschaft‘ als einem ‚vorrangige(n) ökumenische(n) Thema‘ zu widmen.“ (Bericht an den 11. APK). So hat die Theol. Komm. sich dieses Themas aus eigenem Interesse bereits 2002 angenommen und daraus den Gedanken für ein mögliches Symposium, das lutherische Theologen des In- und Auslands zum Thema miteinander ins Gespräch bringen sollte, entwickelt. Dieses Symposium fand am 10. und 11. November 2006 an der Lutherischen Theologischen Hochschule in Oberursel unter der gemeinsamen Trägerschaft der Kirchenleitung der SELK sowie der Fakultät der Hochschule statt.“ Parallel zu dieser Initiative hatte die 11. Kirchensynode die KL gebeten, „die Theologische Kommission mit der Prüfung der Frage zu beauftragen, ob und inwieweit künftig bilateral zwischen der SELK und anderen lutherischen Kirchen – unbeschadet einer Zugehörigkeit beispielsweise zum Lutherischen Weltbund – eine Kirchengemeinschaft festgestellt und praktiziert werden“ könne. Die Studie listet Kriterien für eine Feststellung von Kirchengemeinschaft auf. Nach dem Verständnis der Kommission ist diese Studie in erster Linie als Hilfestellung für Verhandlungen auf Kirchenleitungsebene gedacht.

Die Theologische Kommission führte ihre Arbeit aus dem 11. Allgemeinen Pfarrkonzert und der 12. Kirchensynode zu folgendem Thema fort:

- Nacharbeit an der Ausarbeitung „**Biblische Hermeneutik**“. Dieses Papier hatte die Kommission der 12. Kirchensynode vorgelegt. Aus Sicht der Kommission hat es einen hohen Stellenwert, daher gab sie eine Übersetzung ins Englische in Auftrag. Die Kommission verspricht sich dadurch eine weitere Kommunikabilität ihrer Positionen in das internationale Luthertum hinein, zu mindestens im Rahmen des Internationalen Lutherischen Rates (ILC). Sie hat in diesem Zusammenhang auch Überlegungen angestellt, auf welchem Weg ihre Veröffentlichungen regelmäßig in die internationale Debatte einfließen könnten.

Des Weiteren erging von der KL die Bitte um **Stellungnahmen zu einigen Themen** der kirchlichen Praxis. Folgende Anfragen wurden für eine Veröffentlichung durch die Kirchenleitung vorbereitet:

- **Ehe- und Trauverständnis.** Diese Studie, die anlässlich der durch die neue Gesetzgebung des Bundes zum Verhältnis von standesamtlicher Eheschließung und kirchlicher Trauung hervorgerufenen Fragen von der KL 2008 erbeten worden war, konnte die Kommission inzwischen vorlegen. Sie umfasst neben einem informativen Rückblick auf das Eheverständnis vergangener Jahrhunderte u.a. die Besonderheiten der Rechtslage im 19. Jahrhundert, die die Gründung selbstständiger lutherischer Kirchen, der Vorgängerkirchen der SELK, mit auslöste. Ebenso reflektiert die Studie die staats- und kirchenrechtlichen Implikationen gegenwärtiger Rechtsprechung. Die KL nahm die Ausarbeitung 2014 „mit großer Zustimmung und Dank entgegen [und] hält eine breite Veröffentlichung des Papiers für wünschenswert“.

- **Homosexualität.** In dieser Frage urteilte die Kommission: Sie „stellt sich einmütig hinter die Ausführungen des Themenheftes ‚Sexualität im Leben eines Christen‘ ... und der Wegweisung für lutherische Christen ‚Mit Christus leben‘ ... und hält diese für zureichend für die Lösung aktueller Fragestellungen.“ (Protokoll vom 31.11.2010) Gleichwohl kam sie der Bitte der KL von 2014 nach, das Thema unter dem ergänzenden Aspekt „eine[r] Bestandsaufnahme der neueren Exegese zu Fragen der Homosexualität“ nochmal aufzugreifen. Diese Studie liegt der KL seit Februar 2015 vor. Im Begleitschreiben zur Studie heißt es: „Hierbei wurde der Kommission in der Septembersitzung folgender Gedankengang wichtig: ‚Bei diesem Thema stellt sich von Anfang an die Frage nach der Hermeneutik. Einige Ausarbeitungen sind interessegeleitet und verteidigen die je eigene weltanschauliche Position. Das Bild in der heutigen Exegese ist erstaunlich einheitlich in der Meinung, wie Homosexualität in der Bibel bewertet wird. Aus der Gesellschaft wird vermehrt die Frage aufgeworfen, welche Relevanz diese biblischen Aussagen für uns heute haben. Der Auftrag der Kirchenleitung ist zwar erfüllt, allerdings ist deutlich, dass eine Weiterarbeit nötig sein könnte (beispielsweise in den Bereichen ‚Biblisches Menschenbild‘, medizinische Hintergründe, etc.).‘ (Auszug aus dem Protokoll vom 10.9.2014).“

Das Ziel der Kommission, bereits bestehende **Kontakte** zu den Theologischen Kommissionen und Verantwortungsträgern der ILC-Mitgliedskirchen auszubauen und zu vertiefen, fand seinen Niederschlag in der Einladung zur Internationalen Konferenz Theologischer Kommissionen Lutherischer Kirchen, die am 4./5. März d. J. in Oberursel stattfand. Im Austausch über die derzeitige Arbeit der Kommissionen wurde eine erstaunliche Übereinstimmung in den derzeit behandelten Themen festgestellt. Es wurden die Fortsetzung derartiger Meetings, der Ausbau der bestehenden Kontakte sowie der weitere Austausch über die aktuellen Themen vereinbart.

### **3. Selbstverständnis und Aufgaben**

Die Mitglieder der Theologischen Kommission der SELK bringen ihre theologische Sachkompetenz in die Debatten der Kirche ein. Sie sind bestrebt, die in Einzelfragen vorhandenen Differenzen in den Positionen (Flügel) zueinander ins Gespräch zu bringen. Als Auftragsgremium der KL will die Kommission auf dem oben beschriebenen Weg der Doppelgleisigkeit von „Auftragsarbeiten und Arbeit an von der Kommission gewählten Themen“ auch weiterhin daran arbeiten, bei den auftretenden Fragen und Problemen verantwortbare Lösungen zu finden. So trägt sie durch ihre Veröffentlichungen und durch aktive Mitarbeit ihrer Mitglieder in den Gremien der SELK mit an der Verantwortung für die Kirche. Die Kommission erfüllt die ihr gestellten Aufträge in der Hoffnung, dass ihre Bemühungen der Kirche helfen, im Prozess der Verständigung voranzukommen. Dabei kennzeichnet das beständige Hören auf die Heilige Schrift und das Prüfen der kirchlichen Entscheidungen an eben dieser norma normans die Arbeit der Kommission.

Köln/Oberursel, im März 2015

*gez. Dr. theol. Albrecht Adam*

Der Vorsitzende der Theologischen Kommission der SELK